

Gold neigt weiter zur Schwäche

01.10.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

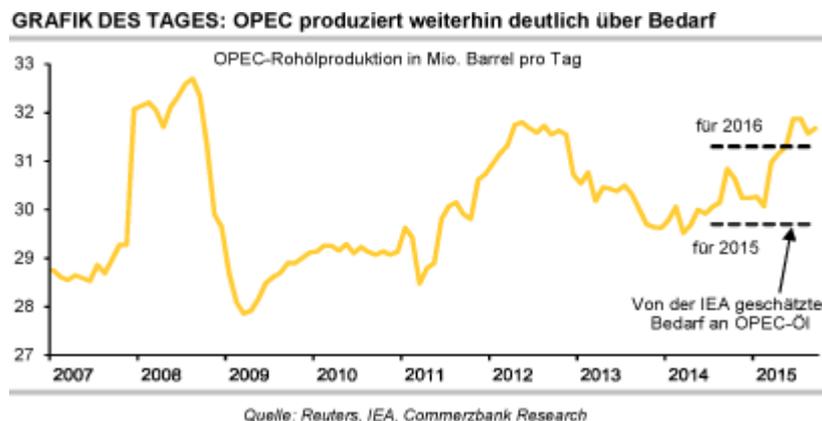
Energie

Die Ölpreise steigen am Morgen um mehr als 1%. Brent verteuert sich auf 49 USD je Barrel, WTI auf knapp 46 USD je Barrel. Durch das militärische Eingreifen Russlands in den Syrien-Konflikt sind die geopolitischen Risiken gestiegen, was den Preisen Rückenwind gibt.

Laut US-Energieministerium sind die US-Rohöllagerbestände in der letzten Woche um 4 Mio. Barrel gestiegen. Die Rohölvorräte in Cushing fielen hingegen um 1 Mio. Barrel. Beides entsprach weitgehend den Daten, welche das API am Vortag berichtet hatte. Der Lageraufbau war auf eine Kombination einer geringeren Rohölverarbeitung und höherer Importe zurückzuführen. Die US-Benzinbestände stiegen unerwartet deutlich und entgegen dem saisonalen Muster um 3,2 Mio. Barrel.

Die US-Rohölproduktion fiel zum siebten Mal in den letzten acht Wochen. Sie liegt inzwischen auf dem niedrigsten Niveau seit Ende November 2014. Das Plus gegenüber dem Vorjahr ist mittlerweile auf nur noch 259 Tsd. Barrel pro Tag geschrumpft. Im ersten Halbjahr übertraf die Rohölproduktion das Vorjahresniveau noch um mehr als 1 Mio. Barrel pro Tag. Setzt sich der Trend fort, dürfte die US-Rohölproduktion in spätestens vier Wochen im Vorjahresvergleich fallen.

Die OPEC-Ölproduktion ist einer Umfrage von Reuters zufolge im September um 110 Tsd. auf 31,7 Mio. Barrel pro Tag gestiegen, was einer höheren Ölproduktion im Nordirak geschuldet war. Saudi-Arabien und die anderen GCC-Länder behielten ihr Produktionsniveau nahezu unverändert bei. Es gibt seitens der OPEC somit weiterhin keine Bereitschaft, Ölangebot vom Markt zu nehmen und damit die Preise zu unterstützen.



Edelmetalle

Der Goldpreis neigt weiter zur Schwäche und handelt heute Morgen nur noch bei 1.110 USD je Feinunze. In Euro gerechnet hält sich Gold wegen dem festeren US-Dollar zwar etwas besser, bleibt aber unter der Marke von 1.000 EUR je Feinunze. Neben der aufwertenden US-Währung sehen wir die zuletzt teilweise deutlich steigenden Aktienmärkte als Gründe für den Preisrückgang bei Gold. Hinzu kommt, dass die Inflationsrate in der Eurozone im September auf -0,1% und damit erstmals seit März wieder in den negativen Bereich gefallen ist.

Die Kerninflationsrate (ohne Energie-, Nahrungs- und Genussmittel) verharrte bei 0,9%. Damit nehmen die Deflationsrisiken wieder zu, was kurzfristig negativ für den Goldpreis ist. Gleichzeitig steigt aber auch der Druck auf die EZB, ihr Anleihenkaufprogramm (QE) auszuweiten, was wir mittelfristig wiederum positiv für den Goldpreis sehen, vor allem in Euro gerechnet. Zumal die Geldpolitik der EZB und der Fed in grundlegend verschiedene Richtungen geht, auch wenn Fed-Chefin Yellen gestern keine neuen Hinweise zur ersten Zinserhöhung gab.

Sollte der Arbeitsmarktbericht in den USA morgen besser als erwartet ausfallen, dürfte dies eine Zinserhöhung der Fed noch in diesem Jahr wahrscheinlicher machen. Der Schwäche von Gold hat auch die Preise von Silber, Platin und Palladium mit nach unten gezogen, wobei sich der Rückgang bei diesen wegen

der festen Industriemetallpreise in Grenzen hielt.

Industriemetalle

Die Erholungsbewegung bei den Metallpreisen setzt sich heute Morgen unterstützt durch feste asiatische Aktienmärkte fort. Bereits gestern legten die Metalle deutlich zu - der LME-Industriemetallindex stieg um 2,8% - und zeigten sich damit vom aufwertenden US-Dollar unbeeindruckt. Kupfer handelt wieder über 5.200 USD je Tonne und Nickel kostet phasenweise fast 10.500 USD je Tonne. Mit einem Plus von 5,3% war Nickel gestern auch der größte Gewinner unter den Metallen.

Der weltweit größte Nickelproduzent, [Norilsk Nickel](#), gab bekannt, wegen der niedrigen Preise in den nächsten drei bis vier Jahren Investitionen zu kürzen und einige Projekte auf Eis zu legen. In China ist der offizielle Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (PMI) im September um ein Zehntel auf 49,8 gestiegen und fiel damit etwas besser aus als erwartet. Der von Caixin erhobene PMI wurde leicht nach oben revidiert.

Gestern hatte bereits die chinesische Zentralbank die Anzahlung bei Immobilien von 30% auf 25% gesenkt, was den Häusermarkt weiter stabilisieren dürfte. Beides trägt offenbar zu einer besseren Stimmung unter den Marktteilnehmern bei. Die chinesischen Märkte bleiben ab heute bis zum 7. Oktober wegen der "Goldenen Woche" geschlossen, so dass es in den nächsten Tagen zwar keine neuen Impulse, aber auch keine "Störfeuer" aus China geben dürfte. Heute Nachmittag wird in den USA der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe veröffentlicht.

Agrarrohstoffe

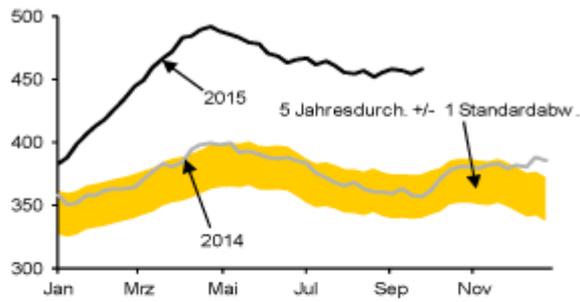
Der in Paris gehandelte Weizen-Terminkontrakt stieg im gestrigen Handelsverlauf geringfügig auf 174,5 EUR je Tonne. Der US-Weizenpreis zog sogar deutlich an und schloss mit einem Plus von 1,8% bei 513 US-Cents je Scheffel. Am Mittwoch hat die EU-Kommission neue Schätzungen zur diesjährigen EU-Weichweizenernte abgegeben und hob diese im Vergleich zum Vormonat um 4 Mio. Tonnen auf 144,6 Mio. Tonnen an. Die EU-Kommission folgt damit anderen Institutionen wie dem Internationalen Getreiderat und dem europäischen Bauernverband Copa-Cogeca, welche ihre Prognosen zuletzt ebenfalls angehoben hatten.

Der russische Premierminister Medwedew hat gestern eine Anordnung unterzeichnet, die russische Exportsteuer zu senken. Die Steuer wird festgesetzt auf 50% des inländischen Preises pro Tonne abzüglich 6.500 Rubel (bisher 5.500 Rubel). Die Mindeststeuer wird von 50 Rubel auf 10 Rubel pro Tonne gesenkt. Die Marktteilnehmer hatten dies bereits zum großen Teil erwartet, trotzdem könnte dies dazu führen, dass mehr Weizen aus Russland auf den Markt gelangt.

Rohrzucker verteuerte sich gestern um 3,4% auf 12,9 US-Cents je Pfund, nachdem der brasilianische Ölkonzern Petrobras angekündigt hat, die Benzinpreise zu erhöhen. Dies könnte zu einer höheren Nachfrage nach Ethanol führen und damit die Zuckerrohrverarbeiter motivieren, ihre Produktion von Zucker auf Ethanol umzustellen.

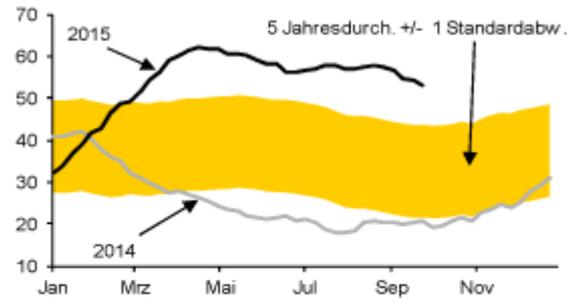
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



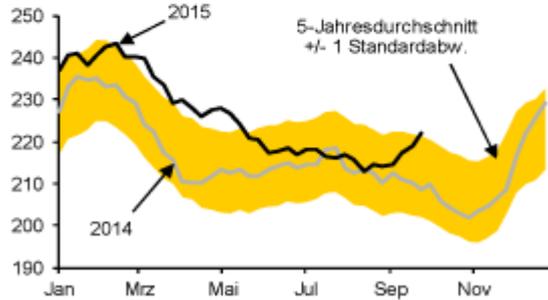
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



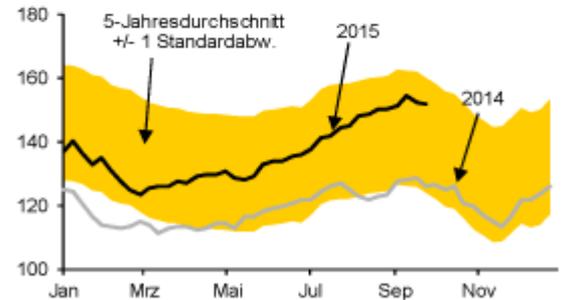
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



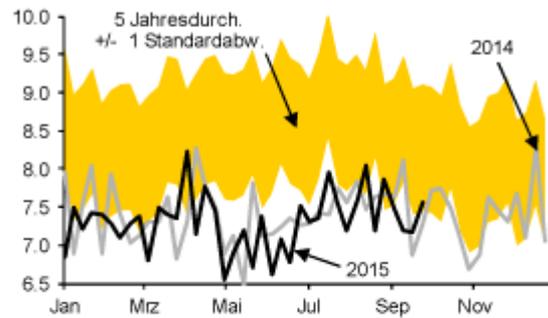
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



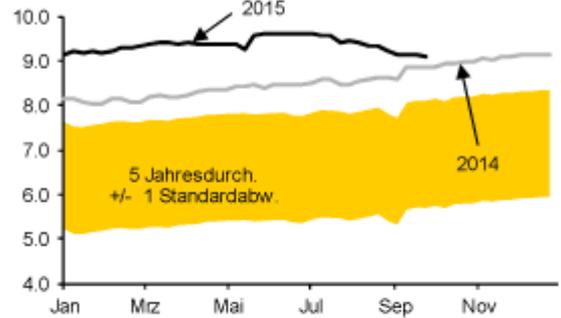
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



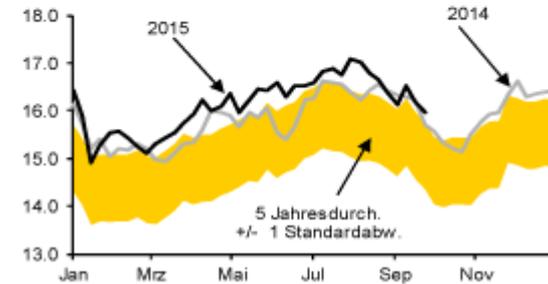
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



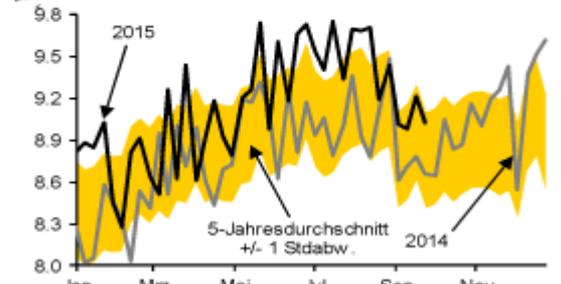
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

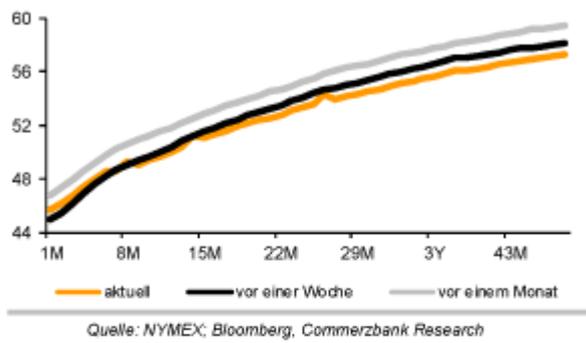
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



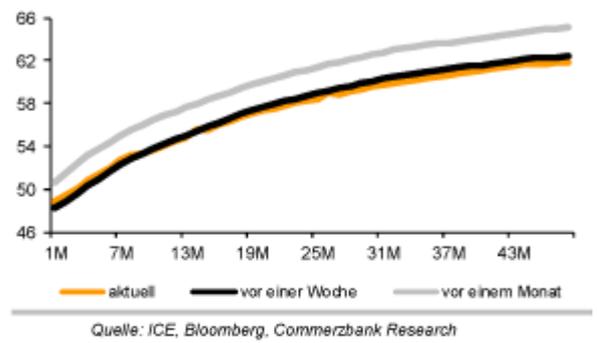
Quelle: DOE; Bloomberg; Commerzbank Research

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

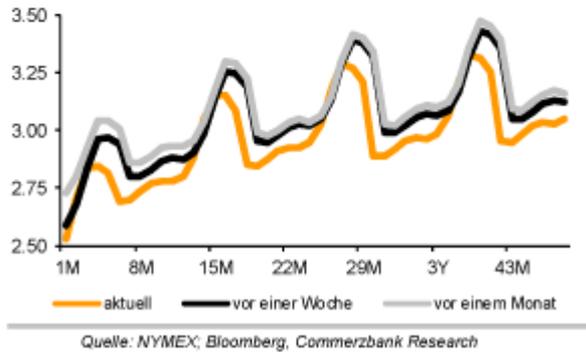
GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



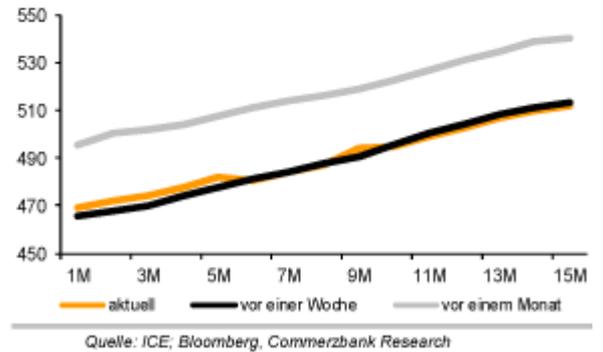
GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



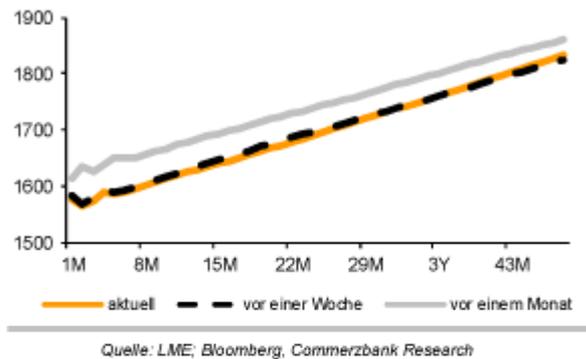
GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



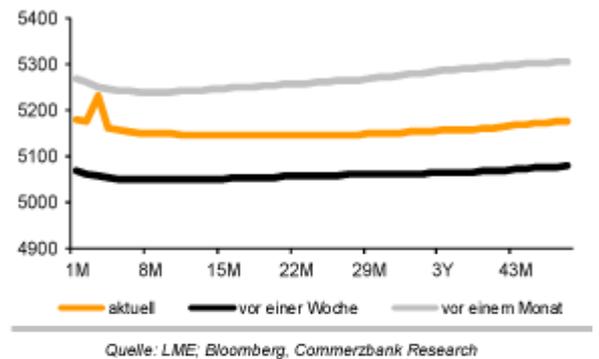
GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



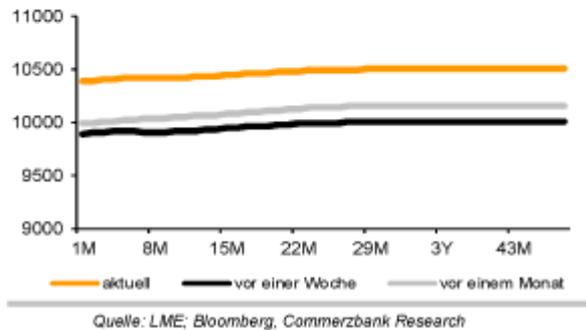
GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



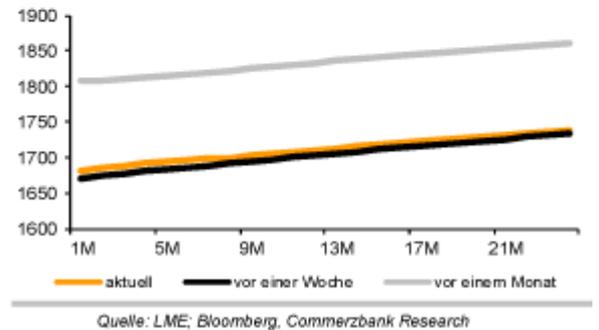
GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



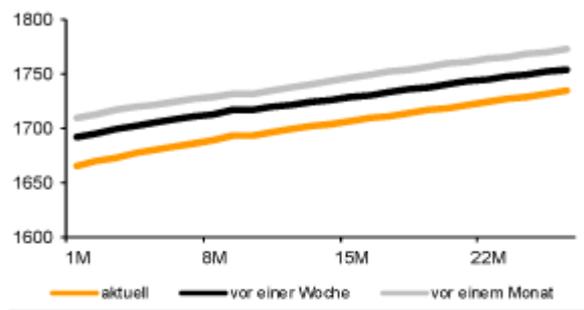
GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

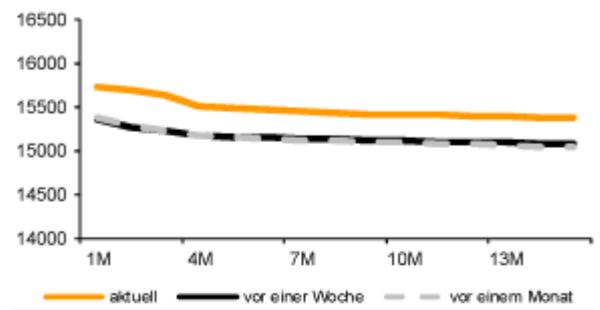


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



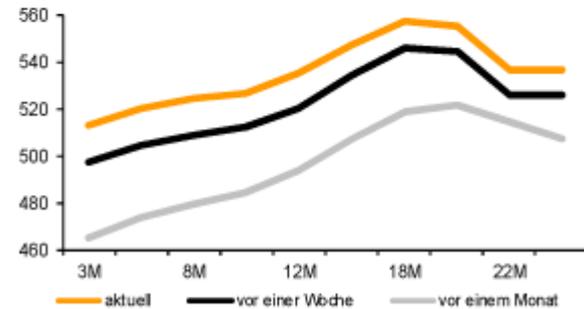
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



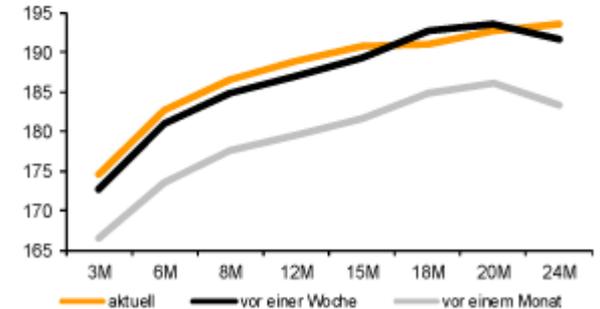
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



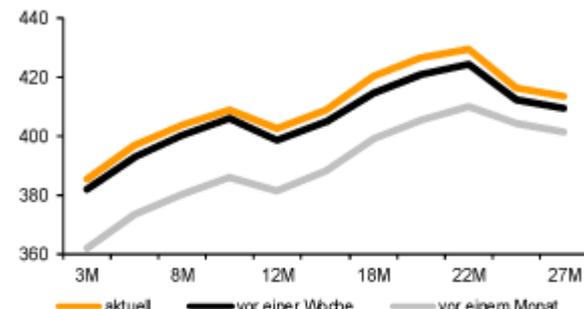
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



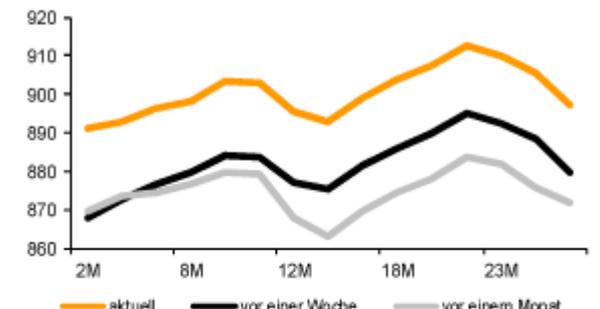
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



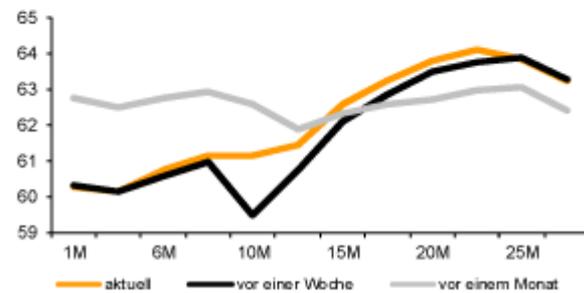
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



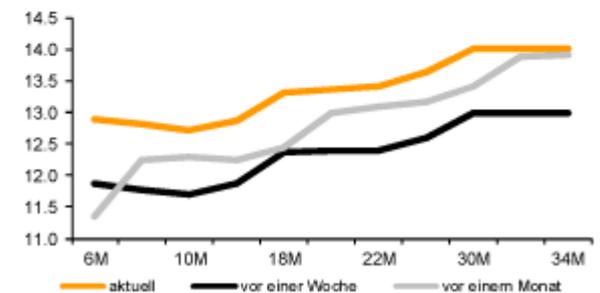
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	48.4	0.3%	1.4%	-1.5%	-15%
WTI	45.1	-0.3%	1.8%	0.6%	-14%
Benzin (95)	478.0	1.4%	-6.0%	-5.8%	0%
Gasöl	464.0	-0.2%	0.9%	-2.5%	-8%
Diesel	457.0	-0.1%	-2.6%	-3.4%	-12%
Kerosin	472.3	-0.1%	-4.1%	-4.3%	-18%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.52	0.4%	-2.2%	-6.3%	-12%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1577	0.8%	-0.1%	-1.6%	-15%
Kupfer	5160	3.8%	3.0%	2.6%	-17%
Blei	1672	0.9%	-0.8%	-2.7%	-9%
Nickel	10400	5.3%	4.0%	5.5%	-32%
Zinn	15525	-0.2%	1.2%	4.8%	-21%
Zink	1688.5	2.0%	1.3%	-6.1%	-22%
Edelmetalle 3)					
Gold	1115.1	-1.1%	-3.6%	-2.4%	-6%
Gold (€/oz)	997.7	-0.4%	-2.8%	-1.0%	2%
Silber	14.5	-0.9%	-3.8%	-0.4%	-7%
Platin	904.0	-1.4%	-4.5%	-9.0%	-24%
Palladium	652.7	-0.7%	-0.1%	14.6%	-18%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	174.5	0.4%	-0.1%	0.9%	-13%
Weizen CBOT	512.8	1.8%	1.0%	5.4%	7%
Mais	387.8	-0.3%	-1.0%	4.4%	20%
Sojabohnen	892.0	0.9%	0.2%	1.9%	-3%
Baumwolle	60.4	-1.2%	-0.6%	-3.9%	-3%
Zucker	12.88	3.4%	3.8%	20.3%	-20%
Kaffee Arabica	121.4	0.4%	-1.1%	0.7%	-39%
Kakao (LIFFE, £/t)	2140	-1.8%	-5.0%	2.6%	8%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1177	-0.6%	-0.7%	-1.5%	-8%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	457924	-	0.9%	1.6%	28%
Benzin	222010	-	1.5%	3.5%	6%
Destillate	151608	-	-0.2%	1.2%	21%
Ethanol	18782	-	-0.6%	0.8%	0%
Rohöl Cushing	52974	-	-2.0%	-8.2%	158%
Erdgas	3440	-	3.2%	13.5%	15%
Gasöl (ARA)	3613	-	-1.8%	11.1%	30%
Benzin (ARA)	935	-	-6.7%	-5.4%	57%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3187000	-0.2%	-0.6%	-2.4%	-31%
Shanghai	288641	-	-5.0%	-9.6%	4%
Kupfer LME	323800	-0.1%	-1.0%	-12.8%	112%
COMEX	40153	0.0%	-0.3%	10.1%	18%
Shanghai	155515	-	5.2%	25.4%	91%
Blei LME	163350	-0.5%	-0.8%	-12.8%	-27%
Nickel LME	452070	0.1%	-0.4%	-0.7%	27%
Zinn LME	4825	-1.3%	-5.9%	-30.9%	-44%
Zink LME	588800	-0.4%	-1.7%	12.6%	-22%
Shanghai	167260	-	0.0%	3.6%	10%
Edelmetalle***					
Gold	49196	0.2%	0.8%	0.1%	-9%
Silber	611983	0.0%	-0.3%	-1.4%	-5%
Platin	2772	-0.5%	-1.5%	-2.6%	1%
Palladium	2852	-0.8%	-0.9%	-3.5%	-2%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/55595--Gold-neigt-weiter-zur-Schwaeche.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).